

## Totentanz

Zwischen den Tagen, die Nacht. Die Nacht, die alles verbirgt – so scheint es. In der Nacht, in der alles sich neu fügt – so scheint es. Die Nacht, die für übertriebene Zweifel anfällig macht. Inmitten der Nacht, ja kurz vor Mitternacht, sage ICH dir, dass die Welt am Abgrund steht. Doch ICH sage dir auch, dass du dich nicht fürchten musst. ICH sage dir zum wiederholten Male: „Fürchte dich nicht!“

Inmitten der Nacht beauftrage ICH dich Worte niederzuschreiben, die ICH in deinem Herzen hochsteigen lasse zu deiner Vernunft. ICH bewache den Weg der Worte, die vom Herzen geboren in der Vernunft sich niederschlagen. ICH bewache den Weg der Worte, damit kein „Zweifel“ diese Worte beeinträchtigt. Meine Ordnung bewacht diesen Weg.

So kommen diese Worte aus Mir zu dir und werden geboren in deinem Herzen. Inmitten dieser Nacht und der folgenden Nächte werden diese Worte geboren. ICH selbst lege sie dir ins Herz. Dort formen sie sich und in deiner Vernunft nehmen sie „menschliche Gedankenform“ an. Du kannst sie niederschreiben, deine Geschwister können sie lesen. Wissen, in diesen Worten ist der Keim des Ewigen Geistes, der in jedem von euch als Same wirkt. Aus diesem Samen entsteht Leben und dieses Leben ist Liebe.

ICH ließ dich dieses Schreiben mit der Überschrift „Totentanz“ beginnen. Warum und weshalb wirst du, werdet ihr sehen, wenn ihr die folgenden Seiten lest. ICH werde diese Worte in „Briefform“ schreiben, damit jeder Einzelne von euch sich angesprochen fühlt. Ja, im Gefühl wird die erste Anregung erfolgen und in der Vernunft jedes einzelnen wird sich dieses Gefühl dann als die Wahrheit formen und offenbaren. Inmitten der Nacht wird es geschehen, denn dann schweigt die Welt!

Ein paar Erläuterungen will ICH Meinen Briefen voranstellen, damit ihr besser versteht. Wenn ICH von der Welt rede, dann ist damit nicht die Erde gemeint, sondern die Sicht des Menschen auf seine „Umwelt“, die Sicht der Menschen auf „ihre Umwelt“! Wenn ICH vom Geist spreche, dann ist damit gemeint der „Feuerfunke“ aus Mir, der euer wahres Sein ist. Mit dem Wort Geist ist also nicht euer Intellekt angesprochen. Wenn ICH von der Seele spreche, dann spreche ICH vom „reinen Kleid des Geistes“. Spreche ICH von Seelenformen, dann von „äußeren, der Welt zugewandten Seiten“ dieses Kleides.

## Vorwort (29. Dezember 2016)

Aus einem Traum bist du erwacht. Aus einem Traum<sup>1</sup>. Bist wieder in dieser Zwischen-Zeit und bist nun bereit, niederzuschreiben, was in deinem Herzen ist. Es ist die Sehnsucht nach Frieden. So sage ICH dir: „Friede sei mit dir Mein Kind!“

Die Welt steht in Flammen, wohin du auch siehst. Die Welt brennt! Die Menschen leben wie in einem Fieber und die Temperatur steigt ständig. An allen Ecken der Welt werden „Brände gelegt“ und die, die vermeintlich den Frieden wollen, sind teilweise die Brandstifter. Schau dich um in der Welt und sage Mir, warum die Kriege wieder aufflammen; warum die Konflikte zwischen den Menschen zunehmen, warum die Menschen sich töten.

Friede sei mit dir! Friede, dieses so oft gebrauchte und doch so wenig erkannte Wort!

Friede, dieser Zustand, den so viele Menschen ersehnen und doch nicht wirklich verstehen!

So wie zu den Zeiten, als ICH, der **LIEBESOHN**, als Mensch über diese Erde ging, tanzen die Menschen ihren Totentanz.

---

<sup>1</sup> Ich hatte geschlafen

Ja, sie zelebrieren diesen Tanz und wissen es oft nicht. Sie tanzen um das „Tote“ und vergessen dabei das „Lebende“. Das Tote ist das „Goldene Kalb“. Dieses wiederum ist das Symbol für Macht! Die Menschen versuchen im Äußeren die Macht zu erringen und sie scheitern daran. Sie verlagern das nach Außen, was in ihrem Innern ist. Mein Kind, die Kriege dieser Welt sind die „äußeren Zeichen“ des „inneren Unfriedens“, sind die Zeichen der Kriege in den Menschen. Weil diese im Innern nicht bereit sind, ihre Schatten zu sehen, diese als eigene Anteile anzunehmen, treten ihnen diese im Äußeren entgegen. Der Feind im Äußeren ist der Botschafter des eigenen Unfriedens. Der vermeintliche Feind im Äußeren ist der Schatten, der aus der eigenen Innenwelt verdrängt wird.

Friede sei mit dir! Klingt dieses Wort nicht wie ein Hohn in den Augen der Machterstrebenden; hörst du nicht ihr Hohngelächter, wenn du dieses Wort gebrauchst? Es ist der eigene „Schatten“, der in ein Gelächter ausbricht, weil du dort suchst, wo er nicht ist. Ist die Welt nicht die Widerspiegelung der in ihr wohnenden Menschen? Sie ist es!

So sind also die Kriege, die Betrügereien, nichts anderes als die nach außen getragenen Konflikte der Menschen. Sie sind die Irrlichter einer in Dunkelheit verfangenen Menschheit. Das vermeintliche Opfer wird, so es nicht die Wunden betrachtet im eigenen Innenleben, zu einem äußeren Täter. Die Wunden, die es bei sich nicht betrachten will – was ihm Heilung bringen würde – fügt es im Außen sich selbst und den anderen Menschen zu. Wenn du, Kind, also Frieden ersehnt, dann folge Mir in deine inneren Welten und du wirst erkennen, wie und wo du wirklich Frieden erlangen und damit deinen Mitmenschen bringen kannst. Folge Mir und fürchte dich nicht!

(Fortführung 1. Januar 2017) Ein neues Erdenjahr hat begonnen. Gebannt sahen die Menschen auf ihre Uhren und warteten, bis der Zeiger die erste Stunde anzeigte. Die Menschen, die ihre Uhren nach Meinem vermeintlichen Geburtsdatum stellen. Auch die, die in ihren Religionen von anderen Zeiträumen sprechen und andere Feststellungen ihrer Vergangenheit haben, haben sich diesem Zeitmessgerät unterworfen.

Doch Kind, was ist Zeit? Was bedeutet es, dass ihr die Tage, die Wochen, die Monate und Jahre aneinanderreihet? Bedeutet es für euch, dass ihr damit das Alter feststellt? Ja, so ist es wohl. Doch wisst: „Diese Zeit gilt nur für diese Erde und sie ist somit „Erdgebundene Maßeinheit“.

ICH BIN IN MEINER STÄNDIGEN GEGENWART! ICH BIN EWIG! ICH BIN DA! IMMER und EWIG! Wer will dies messen, wer will dies festhalten auf einem Zeigerblatt? Und doch habe ICH Mich in Meiner LIEBE auch in dieser Zeit „offenbart“! Meine LIEBE wurde Mensch; ja das EWIGE WORT wurde Mensch und in diesem Menschen könnt ihr Mich in Meiner LIEBE erkennen. In diesen Tagen hört ihr immer wieder davon, dass ICH Mensch geworden bin und unter euch gewohnt habe. Doch ICH sage euch, ICH wiederhole es ständig, ICH BIN DA!

So manche der Menschen sagen: „Der Herr wird wiederkommen, so wie er es versprochen hat!“ Ja, in Meinem „HEILIGEN LIEBEGEIST“ bin ICH wiedergekommen in alle Zeit, damit die Menschen, Wesen, in der Zeit erkennen können: „ICH BIN DA!“

So erwartet nicht mehr Meine Wiederkunft in der „Gestalt des Menschensohnes“, sondern seid euch bewusst, dass ICH in allen „Menschen“ da bin. Erschreckt euch dies? Vielmehr sollte euch erschrecken, dass viele Menschen die Meinen Namen rufen, dies nicht glauben können. Sie glauben noch immer an die „äußere Gestalt“ und sie versuchen Mich in dieser Gestalt in ihren Gebeten, Formeln und Beweisen festzuhalten.

Zu Mirjam sagte ICH: „Halte Mich nicht fest.“<sup>2</sup> Halte Mich nicht fest, denn ICH, der LIEBESOHN gehe zu Meinem VATER und in dieser Einheit seid ihr geborgen.

So ihr Mich mit menschlichen Maßstäben festhaltet, verhindert ihr die „Bewusstwerdung des Heiligen Geistes in euch“!

Ihr sollt GOTT im Geist anbeten, dies ist die Wahrheit. ICH, der euch den Weg gezeigt habe in der „Menschengestalt des LIEBESOHNES“, sagte euch auch und ICH wiederhole dies: „Folgt Mir nach! Folgt Meinen Spuren nach und tut, was ICH euch gelehrt habe. Nicht die, die Herr, Herr rufen, will ICH erhören, sondern ICH bin bei denen, die Meine Liebe-Werke tun!“

So kommt, ihr, die ihr mühselig und beladen seid und bringt in eurem Herzen alle die mit, die unter ihren Lasten zusammenbrechen, und ICH will sie mit dem LIEBEWORT stärken und sie mit dem „Wasser des Lebens“ erquicken. ICH will euch leiten durch die Wirren der Zeit. Doch in allem seid euch bewusst: „ICH sprach „ES IST VOLLBRACHT“ und dieses WORT ist GÜLTIG in aller EWIGKEIT!“

Umgeben von Meinen Boten seid ihr, und diese leiten und führen euch in Meinem Auftrag durch die Wirren der Zeit, bis ICH selbst in euer Bewusstsein getreten bin. Diese Boten stärken euch und vor allem die, die leiden, deren Wunden an Leib und Seele schmerzen, werden eingehüllt in den Mantel des Erbarmens und des Mutes.

So ihr also Mich sucht, so sucht Mich dort, wo Menschen Leid und Schmerz erfahren. Sucht Mich unter den Flüchtlingen vor Gewalt und Not. Sucht Mich unter den Verfolgten in aller Welt. Denn dies ist Mein Volk und ICH, der gute Hirte, bin bei Meinem Volk. Kommt und helft Mir das Leid und den Schmerz zu lindern. Helft Mir! Wenn ihr Meinen Namen hört und wenn ihr Meinen Namen gebraucht, dann tut dies in der Barmherzigkeit und Liebe, die in Meinem Erlösernamen schwingt. Nicht der ist Mein Jünger, der Meinen Namen ruft – dies tun viele; sondern der, der die Werke tut, die ICH getan habe. ICH zeigte euch als Menschensohn die GOTTESLIEBE und ICH zeigte euch die NÄCHSTENLIEBE, ja die FEINDESLIEBE. So handelt auch ihr!

Mein Freund, Meine Freundin, so spreche ICH dich an, denn als Freund will ICH dir schreiben. Nicht als Vater, noch als Gott, sondern als Freund. So wie ein Mensch einem Menschen schreibt, so will ICH dir nun schreiben und Meine Worte sollen dir zeigen, wie nahe ICH dir bin. So lass uns nun beginnen.

ICH, JESUS, schreibe dir und du liest. Meine Worte bergen das Geheimnis des „göttlichen Brotes“ und so solltest du, damit du den „Geschmack Meines Wortes“ wirklich erfassen kannst, diese Worte wie Brot essen.

Du solltest sie langsam essen und du solltest darauf achten, was während der „Verdauung“ dieser Worte in dir geschieht. Achte auf alles. Lasse dich nicht abhalten dies zu tun, wenn auch Schmerz und Not in dir hochsteigen sollten. Lasse es zu und du wirst sehen, wie „heilsam der Samen“ in dir zu keimen beginnt. So lasse uns nun beginnen.

***Der erste Brief des Freundes*** (1. Januar 2017)

Friede sei mit dir und fürchte dich nicht!

Meine Freundin, Mein Freund, bist du berührt von Meinen Worten, dann spürst du bereits ihr Wirken. Bist du berührt von der Sprache, dann bedenke, dass das reine Wort-Kleid bereits eine Wirkung erzeugt. Bist du berührt von der direkten Ansprache, dann wisse, dass dies Wahrheit ist. Berührungen sind es, die den Kontakt zwischen den Menschen vertiefen. Berühre einen Menschen und du wirst sehen, wie er reagiert.

---

<sup>2</sup> Evangelium nach Johannes

Berühre in mit Zärtlichkeit und sein Herz wird aufblühen und erblühen. Berühre in grob und du wirst sehen, wie sich sein Herz zusammenzieht und Schmerz und Not Einzug hält. ICH will dich berühren als wahrer Freund. ICH will dich berühren mit zärtlicher Gnade. Verstehst du, was dies bedeutet? Es bedeutet, dass du Mir wertvoll bist; geliebt von Mir in deiner Art. Geliebt in deiner Art!

Mein Freund, wenn ICH dein Herz betrachte, dann sehe ICH dort nur sehr selten diese Art von Liebe. Meine Freundin, wenn ICH dein Herz betrachte, dann sehe ICH diese Art von Liebe zwar angelegt, doch oft durch menschliche Konventionen des „Soseins“ am Erblühen gehindert. Warum ist dies so? Bedenkt mit Mir zusammen, warum dies so ist.

Jeder Mensch kommt auf diese Erde in Nacktheit. Diese Nacktheit ist jedem kleinen Kind, zu eigen. Kein Kind kommt bekleidet aus dem Schoß der Frau! Auch ICH kam in Meiner „Nacktheit“ als Menschensohn auf diese Erde. Meine Mutter wickelte Mich in Windeln. Sie umhüllte Meinen Leib, damit ICH nicht fror. Im Anfang wickelt auch ihr eure Säuglinge so ein, damit sie nicht frieren. Doch geschieht nicht oft hier bereits das, was wir als „Keim der äußeren Darstellung“ bezeichnen wollen.

Sind alle Windeln, alle Kleidungsstücke gleich? Sehr oft schon wird die „äußere Stellung der Eltern in der Welt“ sichtbar in der Bekleidung der Säuglinge. Bereits in der Anfangszeit dieses Erdenlebens drücken euch eure Eltern die „Prägung der Stellung in der Welt“ auf. Sie tun dies nicht in böser Absicht. Und doch wird bereits in diesem Stadium eures Lebens der Keim für das „äußere Anderssein, für die äußere Unterschiedlichkeit“ gelegt.

Seht, in solch kleinen Dingen zeigt sich bereits die „Urteilsfähigkeit dieser Welt!“ Das Kind bemerkt noch lange nicht, ob es in einem Stall oder einem Palast zur Welt gekommen ist. Es braucht die Mutterliebe und die Vaterfürsorge. Diese sind die Voraussetzungen für das gesunde Wachstum des Kindes, auch in diese Welt hinein.

Die Liebe der Mutter zum Kind ist Ausdruck der „Liebe Gottes zu allen Kindern“. Die Fürsorge des Vaters ist Ausdruck der „Fürsorge Gottes für alle Kinder“! Beides zusammen ergibt ein starkes Fundament für das Leben. Wo dieses Fundament fehlt, beginnt oft ein Lebensweg, der durch Niederungen führt, die oft sehr schwer zu ertragen sind. Wo dieses Fundament fehlt, beginnt oft Leid und Schmerz.

Es ist also unerheblich, welches Gewand dem Säugling um seinen Leib gelegt wird; vielmehr ist die Mutterliebe und die Vaterfürsorge wichtig. So wird das Lebens-Fundament nicht durch die „Kleidung“ gelegt, sondern durch die liebevolle Berührung des Kindes durch seine Eltern.

Trägst auch du Schmerz und Leid, weil du dieses Fundament nicht erfahren hast? Trägst auch du Schmerz und Leid in dir, weil dir die Mutterliebe und die Vaterfürsorge fehlte? Trägst auch du Schmerz und Leid, weil auch du nicht in der Lage warst diese Mutterliebe und Vaterfürsorge für deine Kinder auszudrücken? Jeder Mensch trägt – mehr oder weniger – Wunden dieser Art. Auch du trägst Wunden. Auch ICH trug Wunden, die Mir zugefügt wurden von Menschen. Doch ICH sah diese Wunden und ICH sah sie wirklich an.

Siehst du dir deine Wunden an? Siehst du sie wirklich an? Schmerzt es dich zu sehr, diese Wunden ansehen zu müssen? Würdest du gerne fliehen vor diesen Wunden? Würdest du sie gerne ungeschehen machen?

Meine Freundin, Mein Freund, du kannst sie nicht ungeschehen machen; sie sind da. Doch du kannst zulassen, dass Heilung geschehen kann. Du kannst zulassen, dass diese Wunden sich reinigen dürfen; dass sie geheilt werden.

Oft, Mein Freund, Meine Freundin, bist du so sehr im Bemühen um Heilung verfangen, dass dir nicht bewusst wird, was du tust. Du versuchst Wunden zu heilen in deiner Art, doch du übersehst, dass deine Art der Heilung eine Vorstellung ist aufgrund der dir zugefügten Wunden. Verstehst du, was ICH dir damit sage? Du musst lernen, dass es „Wunden gibt“, die du nicht heilen kannst. Du darfst lernen, loszulassen, einen Schritt zurückzugehen und dir diese Wunden wirklich anzusehen.

Sie werden dir ihre Geschichte erzählen und du wirst verstehen. Du wirst stehen und nicht mehr davon laufen! Du wirst stehen, aufrecht und in dem Bewusstsein, dass diese Wunden zu dir gehören, weil das Leben dir gehört.

Denke nach über diese Worte und betrachte, wie der Same in dir aufgeht. Der Same, den ICH mit diesen Worten in deinem Herzen ausgesät habe. Betrachte deine Wunden, ohne etwas zu wollen. Mein Friede sei mit Dir.

### ***Der zweite Brief des Freundes*** (4. Januar 2017)

Mein Friede sei mit dir. Wie ein Mantel legt sich Meine Gnade um dich, hüllt dich ein und wärmt dich.

Die Wunden des Lebens sind wertvoll! Bist du erstaunt, dass ICH mit diesen Worten beginne? Bist du erstaunt, weil ICH die Wunden als wertvoll bezeichne? Sie sind es, denn sie zerbrechen die „starre Wand“ mit der viele Menschen sich umgeben. Sie zerbrechen die Hülle des „Scheins“, denn ein Mensch mit Wunden wird erkannt. So viele Menschen fürchten genau dies: „Dass sie erkannt werden!“ Doch genau hier beginnt die Heilung: „Im Erkennen!“ Hier, jetzt in diesem Moment, brechen in dir die „Verkrustungen des Denkens“ auf und hinter diesen Krusten wird sichtbar der verletzte Mensch.

So sehr ist die Menschheit bemüht, genau diese „Verwundbarkeit“ zu verbergen. Mit vielerlei Mitteln versuchen die Menschen zu verschleiern, dass sie verwundbar sind. Verwundbar sein wird als „Schwäche“ ausgelegt und doch ist es genau das Gegenteil. Verwundbar sein und dies auch zu zeigen ist Stärke. Nur der wahrlich starke, in sich erstarkte Mensch, ist bereit, seine Verwundbarkeit zu zeigen.

Bedenke, wieviel „Schminke“ die Menschen auftragen, damit sie nicht wirklich erkannt werden. Nicht nur „Schminke“ für den Körper hat Konjunktur, nein, auch die Schminke für die Seele hat sie. Betrachte einmal eure Medien, die so sehr euren Tag bestimmen und du erkennst, die meisten Produkte die verkauft werden sind „Schminke“. Du nennst sie Wellness und ihre Artikel; du nennst sie Wohlfühlen und die daraus resultierenden Übungen und Verhaltensregeln. So viele Menschen sind nicht mehr bereit in sich selbst die Hilfe zu suchen, die ihnen die Antworten gibt. Sie verlassen sich auf Ratgeber und auf die Produkte, die ihnen ein „glückliches Leben“ verheißen. Ist es nicht so?

Warum, Meine Freundin, Mein Freund, sind dann so viele der Menschen unglücklich? Warum sind so viele Menschen unzufrieden mit ihrem Leben? Warum wären so viele Menschen gerne anders, als sie selbst sich wahrnehmen? Die wenigsten von euch nehmen sich selbst wirklich wahr. Sie vergleichen und sage Mir, sind Vergleiche nicht Urteile? Sagte ICH euch nicht, dass ihr nicht urteilen sollt?

Schau, im ersten Brief schrieb ICH dir von den „ersten Verwundungen“ und nun spreche ICH von Schminke. Der Zusammenhang ist einfach. Was nicht erkannt werden soll – alle die Wunden – wird verdeckt; wird verschleiert, verheimlicht. Was nicht erkannt werden soll, wird mit allen Mitteln, die euch Menschen zur Verfügung stehen, hinter einen „Schirm der Unnahbarkeit“ versteckt. Ja, die Menschen verstecken sich.

Sie verstecken sich, so wie sich Adam – der Mensch – vor dem Schöpfer verstecken wollte. Doch es misslang, denn vor GOTT gibt es nur Erkennen.

Vor der Göttlichen LIEBE ist alles offenbar. Vor der Göttlichen LIEBE gibt es kein Geheimnis. Menschen können sich vor Menschen verstecken, doch nicht vor GOTT. Die Liebe macht alles offenbar. Das vermeintliche Paradies entpuppt sich sehr oft als „Fassade“, hinter der nichts als Leere ist. So soll es bei dir, Meine Freundin, Mein Freund nicht sein. Keine Fassade soll zwischen „Mir und dir“ stehen. ICH sehe hindurch durch diese Fassade, da sie für Mich nicht existiert.

Du solltest zulassen, dass ICH diese Fassade einreiße. Du solltest wissen, dass ICH dich ohne „Lumpen der Welt“ sehe. Du weißt es und doch... Fliehe nicht mehr. Bleib stehen, damit wir miteinander reden können.

Schau, ICH die Göttliche LIEBE betrachte dich mit Liebe und so ist kein Falsch mehr da. In den Augen der „Göttlichen LIEBE – also in Meinen Augen“ bist du Mein Geschöpf auf dem Weg zur „Braut dieser Liebe“! ICH verurteile dich nicht – ICH liebe dich, da ICH die LIEBE bin! ICH weise dich nicht von Mir – ICH liebe dich, da ICH die LIEBE bin! ICH will dich hegen, bewahren und leiten – ICH liebe dich!

Du musst dich vor der Liebe nicht fürchten und du musst dich nicht verstecken. Verstecken hinter „Gottesbildern“; verstecken hinter „Philosophien“; verstecken hinter den Formeln und Ritualen der „sogenannten Wahrheiten“. Du musst dies nicht tun. Du kannst ganz einfach mit Mir reden – so wie ein Kind mit seinem Vater, seiner Mutter spricht.

Viele von euch haben im „Erwachsenwerden“ die Vertraulichkeit zu ihren Eltern verloren. Ja, viele von euch haben auch diese Vertraulichkeit zu Mir verloren. Sie werfen sich vor Mir zu Boden, versuchen Mich zu beschwören mit Formeln und Ritualen. Du, Meine Freundin, Mein Freund, musst dies nicht tun. Öffne dein Herz und lass uns sprechen, so wie Freunde miteinander sprechen. Erzähle Mir von deinen Nöten – ICH kenne sie besser als du.

Erzähle Mir von deinen Wünschen – ICH kenne sie besser als du. In einem Gespräch können wir uns austauschen und ICH kann dir Meine Liebe zeigen. Bedenke: „GOTT ist LIEBE!“

Zu einer Frau, die wegen „menschlicher Regeln“ verurteilt werden sollte, sagte ICH: „Wo sind alle die, die dich verurteilen wollten? ICH verurteile dich nicht. Geh deinen Weg und sondere dich nicht mehr ab!“ Sondere auch du dich nicht mehr ab von Meiner Liebe und Meiner Zuwendung. Lass uns deine Wunden und deine Nöte betrachten im „Glanz Meiner Wunden“! Lasse zu, dass ICH sie dir zeige, die geöffneten Hände und Füße, das geöffnete Herz, und wisse, dass ICH weiß, wie es um dich steht. ICH kenne dich – lerne du dich kennen!

***Der dritte Brief des Freundes*** (8. Januar 2017)

Mein Friede sei mit dir!

In die Tiefe deines Herzens blickend, frage ICH dich: „Was unterscheidet dich von dieser Frau, was unterscheidet dich von ihren „Verurteilern“? Nichts! Du bist Mensch, sie sind (waren) Menschen!“ In die Tiefe deines Herzens blickend, erkenne ICH den Schreck, der dich durchfährt, wenn ICH solche Sätze zu dir spreche. Warum? Entsprechen sie nicht der Wahrheit? In die Tiefe deines Herzens blickend, sage ICH dir auch: „Beides ist in dir; das Gute und das Böse! Du entscheidest, welchem Prinzip, welcher „Intension“ du folgst!“

ICH bin der Weg! Du weißt um diesen Satz. Wenn du ihn nun mit Mir betrachtetest, dann wirst du erkennen, was ICH damit sage. ICH bin die GOTTESLIEBE und so ist die GOTTESLIEBE der Weg. Du bist Mensch, also ist für dich die „Menschenliebe“ der Anfang des Weges. Du als Mensch kannst lernen, Menschen zu lieben.

Am leichtesten wird dir dies gelingen, wenn du dir bewusst bist, dass in allen Menschen – ICH betone: „In allen Menschen“ – der Feuerfunke des Göttlichen Geistes vorhanden ist.

In deinem Innersten, Meine Freundin, Mein Freund, ist der Feuerfunke des Geistes und dieser Feuerfunke ist ein Teil aus Mir. Da dieser Feuerfunke in jedem Menschen ist, bin also ICH in jedem Menschen. Und da alle Menschen, alle Geister, alle Wesen, aus Mir sind, sind sie natürlich auch in Mir. So ist die Einheit des „Menschen“ aus Mir gegeben und nur in Mir zu erreichen.

So siehe und verstehe: „ICH, die LIEBE, bin der WEG. Und bin ICH nicht die Wahrheit?

ICH BIN DIE WAHRHEIT! Und da das LEBEN aus Mir ist – du bist dieses Leben auch – bin ICH der WEG, die WAHRHEIT und das LEBEN. Wenn ICH dir also sage: „Liebe deinen Nächsten und zuvorderst liebe MICH – deinen GOTT – dann zeige ICH dir den Weg zu Mir!“

Wenn ICH dir sage: „Liebe deinen Nächsten“, dann bedeutet dies nicht, dass du alle seine Taten gut heißen sollst, alle seine Launen tolerieren.“ Dies bedeutet es nicht! Du sollst den „Göttlichen Funken“ in ihm die Ehre erweisen und du sollst alles geben, was in dir als Liebe selbst angelegt ist, um ihm wirklich zu helfen. Diese Hilfe, die ICH auch dir gebe, ist kein „Freifahrtschein für alle möglichen Taten“; nein, diese Hilfe ist der Hinweis auf den Weg. Wenn ICH dir also Hilfe gebe, dann nicht, in dem ICH alles dulde, was du tust, sondern in dem ICH dir die Kraft gebe, die Liebe zu leben. Liebe deinen Nächsten bedeutet auch, dass du dich ihm zuwendest.

Liebe gibt „keiner“ nur so im Vorbeigehen. Liebe zu geben ist nur möglich, wenn du den „Anderen“ wahrnimmst; ihn als Mensch, als Schwester und Bruder wahrnimmst! Zuwendung ist also wichtig! Zuwendung erfordert manchmal eine Richtungsänderung im Denken und Handeln! Zuwendung bedeutet sehr oft eine Umkehr, eine Neuausrichtung. Einen anderen Mensch wirklich lieben zu können, erfordert die Hinwendung zu ihm. Wer nur Liebe gibt um Liebe zu erhalten, der verkennt, was Liebe ist! Wer nur Zuwendung gibt um Zuwendung zu erhalten, der handelt im Eigennutz. Wer nur Hinwendung gibt um selbst Anerkennung zu ernten, der ist ein Egoist!

ICH sprach am LIEBEZEICHEN des Geistes, am „Schandmal der Welt“ die Worte: „VATER vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Verstehst du? ICH, die LIEBE, bat für sie. ICH bat nicht für Mich! ICH bat für sie! ICH bat für viele, die voller Fanatismus verführten und verführt wurden. ICH bat für viele, die aus „niedriger Absicht“ zu niedrigen Absichten anstachelten. ICH bat für viele, die aus Eigennutz und Machterhalt zu Eigennutz und Gefolgschaft anstachelten. ICH bat für sie, weil ICH sie liebe, da auch sie Meine Kinder sind. Doch ICH rief diesen während Meiner Erdentage auch ein „Halt“ entgegen, wenn sie sich verrannt hatten in Regeln gegen die Liebe! ICH rufe auch all denen in eurer Zeit ein „Halt“ zu, damit sie nicht auf ihren „Weg gegen die Liebe“ weiterlaufen.

Du hörst dieses Halt nicht? Nun, schau auf dein Leben und sage Mir, ob du nicht oft so ein „inneres Halt“ verspürt hast und ob alle Dinge im Leben so verlaufen sind, wie du es dir vorgestellt und erwünscht hast? Erkennst du nun, wo ICH dir ein Halt aus Liebe entgegenrief? Erkennst du, wo Meine Boten Wege für dich bauten, die nicht deinen Vorstellungen und Erwartungen entsprachen, aber dich auf dem Weg der Liebe hielten?

Jede Ablehnung gibt dir die Möglichkeit des Verzeihens. Jede Ablehnung gibt die Möglichkeit, Größe zu zeigen und nicht „Gleiches mit Gleichem“ zu vergelten. Jede Zurückweisung gibt dir auch die Kraft, neu zu beginnen. Und bedenke, Mein Freund, Meine Freundin, ob nicht auch du oft Ablehnung zeigst und ob nicht auch du versucht bist „Gleiches mit Gleichem“ zu vergelten. Das Feuer der Liebe brennt immer.

Manchmal ist das „Feuer des Hasses“ ein Nichterkennen der Liebe. Manchmal ist ein „fanatisches Feuer“ ein Nichtverstehen der Liebewege. Manchmal ist es so! Wie ist es bei dir?

Bedenke, dass im Spiegel der LIEBE alles offenbar wird. In dir ist dieser Liebespiegel und er spiegelt „dein Leben wider“. Nicht nur das „Erdenleben“! Dieses ist eine „zeitliche Winzigkeit“ auf deinem Weg und doch, es ist das „wichtigste Element in der Jetztzeit“; das wichtigste Element in deinem jetzigen Leben. Wenn du erkennst, wie das Leben wirkt, dann erkennst du, dass du ein „ewiges Leben“ hast und dass sich dieses „ewige Leben in vielerlei Art“ ausdrückt. Doch, es ist das „eine Leben“!

Du suchst den Spiegel der LIEBE? Nun, achte darauf, wie du reagierst, wenn dir ein Mensch seine Zuneigung zeigt oder seine Ablehnung. Ist deine Liebe für ihn dieselbe? Liebst du auch den, der nicht „dein Freund, deine Freundin“ ist? Liebst du auch den, der im „Äußeren dein Feind ist“? Liebst du auch Mich, wenn ICH dir Lebensphasen zumute, die dir schwerfallen zu durchleben? ICH liebe dich, Meine Freundin, Mein Freund!

### ***Vierter Brief des Freundes*** (10. Januar 2017)

Fürchte dich nicht, auch wenn die Versuchung an dich herantritt. Fürchte dich nicht, wenn dich die Lebensumstände in eine Hölle führen. Fürchte dich nicht, denn ICH bin bei dir alle Tage deines Lebens! (Und du weißt, dass dieses ewig ist).

Mein Freund, meine Freundin, gläubige Menschen fürchten sich oft so sehr vor den Versuchungen des weltlichen Lebens, dass sie übersehen, was für sie die größte Versuchung ist: „Es ist die Anmaßung des Menschen, sich über Gott zu erheben.“

Alle eure weltlichen Versuchungen sind nichts gegen diese Versuchung. Alle eure weltlichen Vergehen werden verziehen, wenn ihr euch neu auf Gott – auf Mich, die Göttliche LIEBE, ausrichtet. Ja, selbst die Vergehen, die euch in Gefängnisse führen, die in Kriegen geschehen, die aus menschlichen Unzulänglichkeiten entstehen, sie werden verziehen, wenn ihr umkehrt. Doch die Versuchung „Gott zu sein“, Herr über Leben und Tod, ist schwerwiegend.

Eure Moral geißelt alle Verfehlungen, die Menschen tun. Ihr erhebt euch über eure Geschwister und urteilt. Ihr behauptet sogar, dass Gott sie verurteilen würde. Ihr haltet ihnen die moralischen Verfehlungen vor und behauptet, Gott – also ICH – würde sie in die „Hölle“ schicken. Wisst ihr denn wirklich, was Hölle heißt? Ist euch bewusst, dass das Wort Hölle das ausdrückt, was „Gottesferne aus freiem Willen“ ist.

„Verwandle Steine in Brot“!, so sagte der Verführer zu Mir. Tat ICH es? ICH tat es nicht! Doch ihr verwandelt sehr oft Brot – die frohe Botschaft der Liebe – in Steine! Immer wieder sage ICH den Menschen: „Urteilt nicht, da ihr euch sonst selbst verurteilt!“ Jeder von euch, der einem anderen Menschen die Gottferne zuspricht, trägt sie selbst in sich! Jeder von euch, der einem seiner Geschwister die „Hoffnung des Lebens“ nimmt, ist selbst ohne Hoffnung! Jeder von euch, der seine Schwester, seinen Bruder, in Meinem Namen verurteilt, spricht sich selbst sein Urteil.

Fürchte dich nicht! Immer wieder sage ICH diese Worte. Versteht ihr? Ihr sollt euch vor Gott nicht fürchten! Ihr sollt euch vor eurem „HIMMLISCHEN FREUND“ nicht fürchten! Ihr sollt die LIEBE zu lieben lernen und ihr sollt dies tun, in dem ihr eure Geschwister lieben lernt!

Wer von euch wagt es von sich zu sagen, dass er ohne Sünde ist? Getraust du dich, Mein Freund, Meine Freundin, dies von dir zu behaupten? ICH kenne dich, ICH weiß um die „Falten deines Seelenkleides“! ICH weiß, welche verborgenen Taten in diesen „Seelenfalten“ ein Zuhause gefunden haben! Und doch sage ICH dir: „Fürchte dich nicht!“

Sünde heißt sich von Mir abzusondern!



Wer von euch hat dies noch nie getan, in Worten und Werken? Keiner ist unter euch, der ohne Sünde ist! Doch ICH verurteile dich nicht! ICH bitte dich, höre und verstehe: „Du sollst Liebe nicht in Hass umkehren; du sollst Liebe nicht in Leid verwandeln; du sollst Liebe nicht in Neid, Geiz, ja in einen „Stein“ verwandeln. Der Stein, fragst du? Es ist ein „kaltes Herz“! In diesem Herzen ist der Feuerfunke so tief verschlossen, dass die „Wärme der Liebe“ nicht mehr erspürt wird. Wenn dies so geschehen ist, dann ist der Träger dieses Herzens, diese Seele, wirklich nur noch ein „armes Wesen“, eingeschlossen in die eigene Hölle. Dieses Herz bedarf der Barmherzigkeit; dieses Herz bedarf der „inneren Zuneigung“!

Damit du Mich richtig verstehst, Meine Freundin, Mein Freund, ICH spreche nicht von den Urteilssprüchen eurer „Gerichte“, sondern von den „Urteilen“, die im Herzen gesprochen werden. Gerade jetzt, in dieser Wendezeit, auf dieser Erde, bedarf es dieser inneren Zuneigung für die Fehlgeleiteten, die Fanatisierten, die die Terror und Macht ausüben. ICH verurteile diese Taten, denn sie sind böse. Doch, höre genau zu, ICH verurteile keinen der Täter zu ewiger Schmach, zu ewiger Pein. Mögen sie auch über lange Zeiträume, in ihren „Seelenhöllen“ eingeschlossen, vor sich hinvegetieren (ein freies Leben ist es nicht mehr), einmal wird auch sie die Reue bewegen und dann werde ICH in der Gestalt Meiner Boten bei ihnen sein und in das erste Reuefeuer Meinen Liebhauch einblasen, damit dieses Feuer nicht mehr erlischt.

Meine Barmherzigkeit ist der Richter, der Befreier. Meine Barmherzigkeit ist es, die diese „armen Seelen“, nach für euch unvorstellbaren Zeiträumen, wieder zurückbringt zur Herde des „Guten Hirten“! Auf diesem Weg werden sie allen ihren Taten begegnen und auch ihren „Richtern“. Sie werden ihren Richtern deswegen begegnen, weil der Richter und der Verurteilte im Geist aneinander gebunden sind. Beide sind Opfer der Tat und des Urteils.

So ist es und daher sage ICH dir nochmals: „Urteile nicht!“ Nimm das Brot des Lebens, Mein Freund, Meine Freundin, und teile mit deinen Geschwistern. Wenn du vieles von dem auch nicht verstehst, was sie tun - versuche sie zu lieben. Nicht ihre Taten sollst du gut heißen, die Seele sollst du lieben.

Wenn du dies tust, will ICH dein Liebefeuere zu einem mächtigen Liebefeuere Meer anwachsen lassen und dieses Liebefeuere Meer wird viele der „dunklen Räume“ aufhellen und die „Gefängismauern“ werden einstürzen. Jeder von euch der liebt, ist ein Befreier aus dunklen Räumen; ein Befreier seiner Geschwister und auch ein Befreier aus eigener Fron. Hört, ihr Wächter über Moral und Anstand, so nennt ihr es doch: „Die Liebe macht frei!“

Meine Wunden sind „heilende Wunden“ für alle die Niedergedrückten und für alle die beladen sind mit „Verwerfungen des Lebens“. Eure Wunden sind ebenso Zeichen und so ihr im Herzen verwundet seid, öffnet es trotzdem und lasst Liebe aus diesem in die Welt strömen. Ihr seid umgeben von lichten Wesen, die auch einen Gang durch die „Hölle“ nicht scheuen. Sie gehen an eurer Seite. Fürchtet euch nicht!

### ***Fünfter Brief des Freundes*** (12. Januar 2017)

Mein Friede sei mit euch. ICH grüße euch mit dem Friedensgruß und dies solltet ihr auch tun. Grüßt euch mit dem Friedensgruß!

Von den Falten der Seele sprach ICH. Nun, du weißt, dass das Leben ewig ist. Und wisse auch, dass das reine Geistkleid, die reine Seele, das wahre Selbst ausdrückt. Du bist Geist und das Kleid dieses Geistes ist das, was ihr Seele nennt. Dieses Kleid drückt euer ganzes „Selbstsein“ aus. In diesem Kleid spiegelt sich wider, was und wer ihr seid.

In diesem Kleid sind abgebildet – ja, abgebildet – alle Erfahrungen des Geistes auf allen Ebenen der Schöpfung. In den Räumen, in denen ihr „zeitweilig“ zu Hause seid, legt sich um dieses Kleid nun ein Überkleid. Es ist das Gewand der Geistseele, angepasst für den jeweiligen Raum. Wenn ihr es so nennen wollt: „Das reine Seelenkleid ist das Unterkleid, das Überkleid ist angepasst an die jeweilige Schöpfungssphäre“. In dieses äußere „Seelen-Überkleid“ sind nun eingewebt die Erfahrungen der jeweiligen Sphäre.

So sind in dein „jetziges Seelen-Überkleid“ alle Erfahrungen in dieser Hülsenglobe. Und, da du auf vielerlei Planeten zu Hause bist und warst, ist jeweils eine „Falte“ dieses Seelenüberkleides der jeweilige Ausdruck deiner Persönlichkeit. Als äußeres Kleid kommt der jeweilige „Planetenkörper“ hinzu.

So bist du also gewandet in das reine Seelenkleid, das Überkleid mit vielen, vielen Falten und den jeweiligen Planetenkörper. Die Form des Erden-Menschen ist somit die äußerste, für materielle Augen sichtbare, Form des „wahren Menschen“!

Warum ICH dir dies schreibe, Mein Freund, Meine Freundin? Nun, alle Erfahrungen die du machst, spiegeln sich in den vielen, vielen Falten des Überkleides wider. Du kannst diese Widerspiegelungen nicht mit deinen materiellen Augen sehen, doch die Augen des „inneren Menschen“ sehen diese Falten und die darin eingewebten Erfahrungen. Doch sie sehen auch die darin verborgenen Sehnsüchte, die darin als Möglichkeiten angelegten Willenskräfte. Diese kannst du zum Guten – hingewendet zur Ganzheit der Schöpfung – oder zum Bösen – zum Trennenden – gebrauchen.

Was du auch im äußeren verbirgst an „unguten Gedanken, unguuten und noch nicht ausgesprochenen Worten, an Planungen für unguete Taten, die Augen des Geistes können dies sehen. So sehen alle die, die um dich sind, mit ihren „inneren Augen“, wes Kind du bist! Sie erkennen, ob du dich zum Guten hinwendest oder zum Bösen. Und sie können erkennen, wie weit du auf dem Weg fortgeschritten bist.

So werden die „wahren Himmelsboten“ dich dabei unterstützen, dass du auf dem Weg hin zum Guten – zum Gut, zu Mir – bleibst. Die der Liebe Widerstrebenden werden versuchen, dich auf ihre Seite zu ziehen. Sie werden alle Mittel einsetzen, um dich auf ihre Seite zu ziehen. Sie scheuen sich nicht davor, sich mit „himmlischen Namen“ zu nähern, den „scheinbaren Glanz“ der Himmel aufleuchten zu lassen. Warum ICH dies zulasse, fragst du? Warum wohl? Im Widerstreit zwischen Gut und Böse gewinnst du an Reife. Im Widerstreit zwischen Gut und Böse kannst du wachsen, stark werden.

„VATER, Dein Wille geschehe!“ Du erinnerst dich der Worte. Der Menschensohn Jesus sprach diese Worte. ICH sprach sie für alle, die auf dem Weg sind. ICH sprach sie für alle, die im Widerstreit zwischen Gut und Böse stehen. ICH sprach sie aber auch, höre genau zu, für die „Gefallenen“. Ja, auch sie werden den Willen des Göttlichen Vaters anerkennen. Der Geist in ihnen, weiß darum. Doch der „Widerwille gegen die Liebe“ ist in vielen von ihnen noch stark. Die Zeit und der Raum jedoch sind die Schleifsteine. Diese Schleifsteine werden die Mauern ihres Widerstreites auflösen. So wie der Wind die Sandkörner fortträgt, trägt die Zeit die Mauerreste des Widerstandes fort.

Du weißt, wie schwierig es ist Vorsätze in die Tat umzusetzen. Du weißt, wie oft diese Vorsätze vergessen werden. Du weißt, wie oft du, ihr, gegen die Vorsätze verstoßt. „Mit der Zeit“ lernt ihr die Ausdauer, die ihr braucht, um auf eurem Weg vorwärts zu schreiten. Mag für den einen der Weg auf dieser Erde beginnen, für manch andere in noch viel starrerem Bereichen, er führt immer zurück in die Heimat.

Mag der Widerwille gegen die Liebe auch oft dazu führen, dass der eine oder andere umkehrt. Diese Umkehr ist jedoch nur zeitbedingt. Die ewige Rückkehr aller Geister ist beschlossen im Wort „Es ist vollbracht“ und dies ist EWIGKEITS-GÜLTIG!

So will ICH dir sagen, dass vor den Augen des Geistes alles offenbar ist. Nichts kann verborgen werden vor den Augen des Geistes. Als Adam gerufen wurde mit den Worten: „Adam, Mensch, wo bist du?“, geschah dies nicht, weil ICH nicht wusste, wo Adam war. Adam wusste nicht mehr wo er war. Adam wusste nicht mehr wer er war. Adam sah nur noch das äußere Leben mit all seinen Möglichkeiten und vergaß das innere Leben. Er konnte nicht im Paradies bleiben, denn das Paradies ist das innere Leben.

In dieses innere Leben rufe ICH dich, Meine Freundin, Mein Freund. Aus diesem inneren Leben heraus erfolgt der Ruf. Der Ruf heißt: „Fürchte dich nicht; Friede sei mit dir!“

Wenn du diesen Ruf hörst und ihm folgst, dann werden die Widrigkeiten in dieser Welt nicht aufhören. Du wirst weiterhin ein Erdenmensch sein. Doch du wirst dir bewusst, dass in diesem äußerlich sichtbaren Erdenmenschen du selbst, das Geistkind wohnt. Und du weißt, dass dieses Geistkind geführt und geleitet ist durch die LIEBE. Dann, Meine Freundin, Mein Freund, wird eine innere Gelassenheit entstehen, die dir Kraft und Stärke gibt, auch in dieser äußeren Welt zu bestehen. So rufe ICH dir zu: „Friede sei mit dir und fürchte dich nicht!“

### ***Sechster Brief des Freundes*** (15. Januar 2017)

Kurz nach Mitternacht grüße ICH dich. Kurz nach Mitternacht, wenn die Welt schläft, erreicht dich Mein Gruß. Mein Friede sei mit dir!

ICH hieß dich im Evangelium des Johannes das 9. Kapitel, den 2. Absatz zu lesen. Du last von Blindheit und von Heilung. Du last von einem Blinden, der bettelte. Du bist wie dieser Mann, sehr oft noch. Du bettelst, obwohl du doch weißt, dass du Mich nicht anbetteln musst. Natürlich bettelst du nicht in der Realität, doch im Wortsinn schon. Viele von euch betteln im Wortsinn. Ihr glaubt Mir nicht? Sehr oft sind eure Gebete solche „Bettelei“! Nicht die Gebete, die aus dem Herzen kommen, sondern die, die aus dem Verstand kommen. Die Gebete, in denen ihr um materielle Dinge bittet sind oft solche „Bettelgebete“.

Sagte ICH nicht, dass der VATER im HIMMEL weiß, was ihr braucht? ICH sagte euch dies! Nun, was braucht ihr wohl zuerst? Liebe! Was braucht ihr als Zweites? Erkenntnis! Was braucht ihr als Drittes? Demut! ICH weiß, die meisten von euch akzeptieren, dass sie Liebe brauchen und auch Erkenntnis. Doch mit der Demut haben viele noch Schwierigkeiten. Sie verstehen das Wort nicht. Das Wort Demut beinhaltet mehrere Sinnebenen. Die erste Ebene ist die Erkenntnis, dass es Mich gibt und ICH der Schöpfer des Lebens bin! Die zweite Ebene ist die Anerkennung, dass ICH auch dein Schöpfer bin! Die dritte Ebene ist die Anerkennung, dass du ohne Mich „nicht bist“!

Die ersten beiden Ebenen zu akzeptieren fallen vielen von euch nicht schwer. Die dritte Ebene schon. „Nicht zu sein“ außer durch Mich, beunruhigt viele. Wo sind da die eigenen Leistungen, die eigenen Errungenschaften, die eigenen Siege? Nun, ICH frage dich: „Wer gibt dir dafür die Kraft, die Leistungsfähigkeit?“ Doch noch eine Ebene beinhaltet die Demut. Sie sagt dir, dass die Ganzheit wichtiger ist, als der Einzelne. Sie sagt dir, dass der Einzelne nur als Teil der Ganzheit gesehen werden kann. Sie sagt dir, dass du ohne die Ganzheit nur ein einsames Staubkorn im Universum bist.

Meine Freundin, Mein Freund, die Ganzheit ist das „Leben“. Diese Ganzheit zeichnet sich ab in dir, dem Geist.

So viele Menschen sagen: „Ich habe einen Geist!“ Dies ist falsch! Du bist der Geist! Du bist die Ganzheit des Lebens für alle Teile, die du auch bist. Jede deiner Seelenfalten ist eine Persönlichkeit, doch alle haben das Leben aus dir. Der Geist, der du bist, hat das Leben aus Mir. So ist zu verstehen, dass du ohne Mich nicht bist. Wäre ICH nicht, du wärest ebenso nicht! Da du also bist, hast du Leben und dieses Leben ist Ganzheit.

Aus dieser Ganzheit erwächst die Vielfalt. Diese Vielfalt ist die „Ausprägung des Lebens in allen Teilen der Schöpfung“. Wüsstest du, wie unendlich vielfältig du, der Geist, bist, du würdest nie wieder an Mir zweifeln. Denn deine Ganzheit und die daraus resultierende Vielfalt drückt Teile Meiner Wesenheit aus. So ist also jede der Seelenkleidfalten auch ein Abbild von Teilen Meiner Wesenheit. Ein „kleines Bild“, unendlich tief, hoch, weit und doch zentriert. Du bist das Abbild der Schöpfung jetzt in dieser Zeit und diesem Raum.

Was du brauchst, hast du! Nichts fehlt dir! Alles, von dem du glaubst, dass es fehlt, ist aus dem Bild dieser Erde entstanden. Du betrachtetest deinen Körper und sprichst von Gesundheit und Krankheit. Weißt du, was Gesundheit und Krankheit bedeuten, wirklich bedeuten? ICH werde dir dies, Meine Freundin, Mein Freund zu späterer Zeit erläutern. Wisse nur so viel, Gesundheit und Krankheit des Körpers sind zwei Möglichkeiten mit Erfahrungen zu leben und mit ihnen umgehen zu lernen. Du, der du wirklich Geist bist, kannst nicht sterben.

Du bist unsterblich. Sterben wird dein Erdenkörper. Leiden wird deine Seele, so sie sich weigert, die Weisungen des reinen Geistes zu befolgen. Sehr oft geschieht dies aus Unkenntnis des wahren Seins.

Wenn ICH also sage, dass jede der Seelenkleidfalten eine Persönlichkeit ist, dann heißt dies auch, dass durch die Persönlichkeit nur ein kleiner Teil deiner Wesenheit ausgedrückt wird. ICH weiß um dein „wahres Sein“. Deine Geistgeschwister erkennen das Geistwesen, welches du bist. Die Menschen mit wachen Augen, erkennen in dir einen Menschen mit wachen Augen. Doch viele von deinen Erdengeschwistern erkennen nur das äußerste Abbild deines wahren Menschseins. Sie erkennen dich nicht. Sie sind blind für dein wahres Menschsein.

Gilt dies nur für die anderen Menschen? Nein, diese Worte gelten auch für dich. Auch du erkennst oft nur die „eine Seite eines Menschen“. Viele anderen „Seiten dieses Menschen“ sind dir verborgen. Auch du bist blind, so du nur mit den materiellen Augen siehst.

Viele Menschen sehen staunend auf „Berühmtheiten dieser Erde“. Manche von euch sehen Menschen mit Titeln als etwas Besonderes an. Zu Meinen Aposteln sagte ICH: „Wer Erster unter euch sein will, der sei der Diener aller!“ Betrachtet selbst, was in der „Zeitgeschichte“ geschehen ist. Das „Wahre“ des Menschen zeigt sich nicht in seinen Titeln, seinen Kleidern, seinem Wissen. Das „Wahre im Menschen“ zeigt sich in seiner Liebefähigkeit. Es zeigt sich darin, ob er den „Mut zum wirklichen Dienst“ hat.

De-Mut! Diene dem Herrn und damit auch den Menschen! Dies sollt ihr bedenken, wenn ihr eure Welt betrachtet. Dies solltet ihr bedenken, wenn ihr über eure Leistungen sprecht und eure „Würden“ zur Schau stellt.

Die Welt kannst du täuschen, Meine Freundin, Mein Freund. Mich kannst du nicht täuschen. ICH sehe dich in deiner Wirklichkeit! Doch fürchte dich nicht! Alles, was ihr auf Erden erringt, ihr müsst es hier lassen. Mit einer Ausnahme: „Die Liebefähigkeit, die ihr erworben habt, ist nun euer ewiger Lohn!“

Nicht Moral, Mein Freund, Meine Freundin, sondern Liebe! Nicht Titel und Würden, sondern Barmherzigkeit! Nicht der äußere Schein, das innere Sein!

So öffnet eure Seelenaugen, lasst zu, dass ICH eure Blindheit heile. Schaut mit diesen Seelenaugen auch in diese Welt und seht hinter den Fassaden des Bösen das Gute. Seht nicht nur die „dunklen Wolken“, die derzeit am Firmament aufziehen, sondern erkennt die Sonne, die hinter diesen Wolken ist. Betrachtet die Menschen daher nicht nach ihrer äußeren Stellung, sondern liebt sie, weil sie Menschen sind; Seelenkinder, Geistkinder. Tut dies und ihr werdet sehend! Fürchtet euch nicht!

Fürchtet euch nicht, eure Tempel, eure Gebetshäuser mit Liebe aufzuhellen. Fürchtet euch nicht, euer Gebet „Herr, dein Wille geschehe!“ laut zu sprechen. Fürchtet euch nicht. Stellt euch nicht in die erste Reihe der Beter, sondern lasst euch von eurer Herzensstimme den Platz zuweisen. Aus der Mitte heraus erstrahle euer Licht. Die Menschen müssen nicht auf euch sehen, sie sollen auf Mich sehen, ihren GOTT und ewigen VATER. Sie dürfen zu Mir kommen, ihrem Freund.

Durch euch, durch eure Zuneigung, durch euren sichtbaren „Mut zum Dienst“ sollen sie angeregt werden, zu Mir zu kommen. In euch sollen sie Meine Liebe spüren, Meine Barmherzigkeit erfahren.

Auf das Fundament Meiner Ordnung und Meines Willens habe ICH Meine Schöpfung gestellt. Meine Weisheit zeichnet den Weg und Mein Ernst erbaut ihn. In Ewiger Geduld geschieht dies, damit Raum und Zeit wirken können. Dies habe ICH über viele „Wortkinder“ immer wieder dieser Welt kundgetan.

Du sollst erkennen, Meine Freundin, Mein Freund, dass dieses Fundament da ist, in dir ist, damit du Meine Liebe und Mein Erbarmen ausdrücken kannst. So ist auch dies für dich ein Zeichen, wie dein Leben sein soll. Auch in deinem Leben wirken diese Eigenschaften; auch dann, wenn du sie noch nicht erkennst. Doch wenn dir die Augen ganz geöffnet sind, dann wirst du erkennen, wie diese Eigenschaften in dir angelegt sind, in dir wirken und dein Leben, ja, auch dieses Erdenleben, gestalten.

So sei dir sicher, dass überall dort wo die Liebe wirkt, alle anderen Eigenschaften mitwirken. Keine der Eigenschaften wirkt alleine, alle wirken in ihrer Ganzheit. So sollt ihr betrachten, wie auch in eurer Welt unterschiedliche Befähigungen zum Wohle der ganzen Gemeinschaft beitragen können, wenn ihr euch dessen bewusst seid und dies zulasst. Ihr würdet dann jeden Einzelnen von euch nicht danach beurteilen, welche Titel er trägt, welche Kleider sein eigen sind, welche „vermeintlichen Erfolge“ er errungen hat.

In Meiner Gemeinschaft, in Meiner Kommune ist es anders, da ist der Einzelne „gleich-wichtig“ mit allen anderen. In Meiner Kirche bin ICH der Mittelpunkt und ICH diene euch! ICH, der EWIG ERSTE, bin auch der „Erste Diener“. Jeder von euch steht auf seinem Platz und bei Mir ist kein Platz unwichtig. Wenn ICH dich also mit Eigenschaften ausgestattet habe, dann benutze sie zum Wohle der Ganzheit. Diene und urteile nicht! Diene! Habe den Mut zu dienen. Groß ist der zu nennen, der seinen Geschwistern dient. Mein Friede ist mit dir!

**Siebter Brief des Freundes** (18. Januar 2017, 15.00 Uhr)

Sei gegrüßt Mein Freund, Meine Freundin; sei gegrüßt mit dem Friedensgruß.

Der siebte Brief und gleichzeitig der letzte in dieser Abfolge. Der siebte Brief und ICH hieß dich schreiben um diese Zeit. Fünfzehn Uhr! Eine wichtige Stunde. Eine Stunde, die weit über eure Erde hinausreicht. Eine Stunde, die immer eine Wendestunde darstellt.

Vor einigen Minuten dachtest du (der Schreiber): „Was soll mir geschehen, ist doch alles in Seiner Hand!“ Ja, so ist es. Und du dachtest weiter: „Worüber rege ICH mich auf?“

ICH nehme diese Gedanken auf, denn im ersten Gedanken ist Wahrheit. Im zweiten Gedanken ist ebenso Wahrheit und doch, ist es nicht gut, sich über Ungerechtigkeiten aufzuregen? Erregt zu sein über die Ungerechtigkeiten ist gut, doch es ist entscheidend, welche „Schritte“ darauf folgen.

Wer mit Mir gehen will, Mein Freund, Meine Freundin, der kann dies nicht nur so „einem Gefühl“ nach. Wer mit Mir gehen will, der ist gefordert als ganzer „Mensch“ dies zu tun.

Und, bedenke und betrachte: „Die Ungerechtigkeit in der Welt kannst du nur erkennen, wenn du die Wahrheit erkennst!“ Erkennst du die Wahrheit? Erkennst du sie wirklich?

ICH kenne sie. ICH BIN DIE WAHRHEIT! Und so ist die Wahrheit, die weit über eure Welt hinausreicht und doch sie auch durchdringt – für viele noch nicht erkennbar – nur für den zu erkennen, der mit Mir ist! Bist du mit Mir? Bist du wirklich mit Mir? Bist du mit Mir, oder bist du eingefangen in die „Ideen, Betrachtungsweisen, Sichtweisen“ von Menschen über Mich? Bist du mit Mir, oder bist du „eingefangen durch Philosophien, ja, auch Theologien, die Mich beschreiben wollen; die das Bild von Mir prägen wollen?

ICH ließ den Schreiber, bevor er schrieb, aus dem Evangelium nach Johannes, Kapitel 12, den letzten Absatz lesen. Da geht es um den Glauben und Unglauben. Glaubst du Mir? Glaubst du Mir, wenn ICH dir sage, dass ICH da bin, bei dir bin, jeden Tag, jede Stunde deines Lebens? So du dies tust, dann geht es dir wie dem Schreiber (ihm ging es einen kurzen Moment so). Du wirst sagen: „Was soll Mir geschehen, es ist alles in Gottes Hand!“ Und dann, wenn die Welt wieder in dein Gemüt eindringt, wenn Meinungen und Gegenmeinungen aufeinanderprallen, bist du dann auch so davon überzeugt, dass ICH da bin?

In den sechs Briefen habe ICH dir ein wenig über das Leben erzählt – über dein Leben. Nicht, weil du wichtiger wärest als deine Geschwister, spreche ICH von deinem Leben. Sondern, weil du erkennen sollst, dass du selbst dieses Leben bist! Du bist „ein Funke aus dem Feuermeer“, so wie alle anderen Geister, Seelenwesen, Menschen ein „anderer Funke aus dem Feuermeer“ sind. Das Feuermeer bin ICH, die EWIGE LIEBE! Verstehst du? Aus Mir sind alle Strahlen der Liebe und du bist so ein Strahl. Und in diesem Strahl ist alles Leben und du bist dieses Leben.

Was heißt dies nun für dich, jetzt, in dieser Zeit? Was heißt dies nun für dich in dieser „Wendezeit“? Vielleicht verstehst du, wenn ICH dir dies an einer Sanduhr erläutere. Stelle dir vor, dein Leben wäre im oberen Teil der Sanduhr (als Sand) und die Welt wäre der untere Teil der Sanduhr. Der Sand – die Zeitabläufe in deinem Leben – fließen vom oberen Teil der Sanduhr in den unteren Teil. In der Mitte des Lebens wird die Sanduhr gedreht und nun fließt zurück, was vorher von oben in den unteren Teil geflossen ist. Es kehrt also der Sand in den früheren Teil der Sanduhr zurück. Die Sanduhr wurde gewendet, der Sand ist derselbe!

Am Anfang des Lebens steht der „Auszug in die Welt“! Dies ist gut und richtig so. Am Anfang allen Erdenlebens gilt es, sich in der Welt zu verankern. Am Anfang allen Erdenlebens ist diese Verankerung in der Welt wichtig. Die „Welt“ ist wie ein Acker, in dem das Leben seine Wurzeln senkt und dort sich verwurzelt. Aus diesen Wurzeln heraus wächst das sichtbare Leben. Der Baum des Erdenlebens wird sichtbar, treibt aus, bildet einen Stamm und Äste aus. Dieser Baum, dieser Mensch (denn der Baum ist Symbol für ihn) wird in der Welt sichtbar. Doch ist damit auch sichtbar das Leben, welches diesen Baum durchflutet? Für den Sehenden ja, für den Blinden nein?

Oft ist es sogar so, dass sich dieser Mensch nicht mehr an seine Wurzeln erinnert! Dass er sich nicht mehr bewusst ist, dass das Äußere nur der sichtbare Ausdruck des inneren Lebens ist. Was muss geschehen, dass er sich wieder daran erinnert?

Eine der Möglichkeiten ist das Alter. Das äußere sichtbare Bild wird immer mehr in Mitleidenschaft gezogen durch das äußere Leben. Das äußere sichtbare Bild des Menschen zeigt dieses Altern. Eine weitere Möglichkeit ist „die sogenannte Krankheit“. Wenn ein Mensch erkrankt, dann versuchen die meisten zuerst, die Krankheitssymptome zu heilen.

Dafür gibt es unendlich viele Einrichtungen in dieser Welt, und dies ist gut so. Doch mit fortschreitender „Krankheit“ wird erkannt, dass die Heilung der Symptome alleine nicht ausreicht. Der Mensch erkennt, dass mehr „krank“ ist, als nur der Körper. Mit zunehmendem Alter, mit zunehmender Krankheit, mit vielerlei Schicksalsschlägen wird die „Außensicht des Menschen“ immer mehr in Mitleiden-schaft gezogen.

Dann geschieht es bei einigen, dass sie erkennen, dass dieses äußere Bild des Menschen nicht sein wahres Sein ist. Bei einigen in eurer Welt erfolgt diese Erkenntnis und sie gehen dann auf die Suche nach dem „wahren Leben“! Viele versuchen bis ans Ende ihrer Erdentage jedoch, die Symptome zu heilen. Sie leiden an ihrer körperlichen Schwäche, an ihren körperlichen Gebrechen. Sie gehen in der Überzeugung durch das „Tor“ welches ihr Tod nennt und sind dann erstaunt, dass dieses Tor nicht in das Ende allen Seins führt, sondern in eine neue Welt, in eine neue Sicht! Sie werden sich ihres eigenen Selbst bewusst und damit ihres „Weiterlebens“!

Ja, so viele gehen auf die andere Seite des Lebensschleiers, und haben keine Wende erfahren. Nun müssen sie, dürfen sie, dieser Wende weiter entgegenreifen. Sie dürfen lernen, dass das Leben ewig ist. Sie dürfen lernen, dass auch sie ein ewiges Leben haben.

Glaubst du Mir dies? Wenn du Mir glaubst, wäre es dann nicht sinnvoll, dein jetziges Leben in diesem Sinne zu leben? Wäre es dann nicht wichtig, die wichtigen Dinge im Leben von den unwichtigen zu unterscheiden?

Die wichtigen Dinge? Nun, ICH lehrte diese. ICH sagte: „LIEBE!“ Ja, ICH sagte und sage dir: „LIEBE GOTT ÜBER ALLES! Und ICH meine damit nicht, gib ihm einen kleinen Raum in deinem Herzen! ICH sage damit: „GIB MIR DEN ERSTEN PLATZ IN DEINEM HERZEN!“ Sei dir bewusst, dass ICH IMMER DER ERSTE bin! Sei dir bewusst, dass du keinen Atemzug machen kannst, ohne Mich, der ICH das LEBEN bin!

Und noch etwas sage ICH dir, damit du so leben kannst: „Mache dir kein verfestigtes Bild von Mir!“ Verstehst du, was ICH damit sage? Glaube nicht denen, die sagen „GOTT ist so!“ Glaube auch nicht denen, die sagen „GOTT ist nicht so!“ Wenn du Mich erfahren willst, dann erspüre dies in dir! Spüre in den Schriften nach und erspüre, wo ICH wirklich zu dir spreche! Was nützt es dir, wenn du alle Schriften kennst; ja jedes Wort weißt und doch Mich, das Leben in dir, nicht spürst! ICH sagte immer wieder: „ICH will keine Lesemeister; ICH will Lebenslehrlinge, -gesellen und -meister!“

Wenn ICH dich mit Freundin und Freund anspreche, dann deswegen, weil du erfahren genug bist, um zu erkennen, dass ICH das Leben bin. Wenn du verstehst, was die Worte in ihrem Sinn und Ursprung bedeuten: „ICH BIN DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN!“, dann musst du Mich nicht mehr in Bildern und Statuen suchen. Wenn du dies erkennst, dann wird dir dein Nächster wie ein Bruder, eine Schwester. Dann begegnest du in ihnen Mir. Dann begegnest du Mir in allem Leben. Dann verstehst du, was es heißt, im „Netz des EWIGEN FISCHERS“ geborgen zu sein.

Nicht im Verstand wird dir dies offenbar, sondern in einem, der Liebe zugewandtem Herzen. So bitte ICH dich, öffne dein Herz und lasse die Liebe durch dich wirken. Sei ein Gefäß der Liebe, ein Herold der Liebe. Sei Mein Prophet der Liebe in dieser Zeit, in dem du Liebe in die Welt bringst.

Sei gesegnet für diesen Dienst, Meine Freundin, Mein Freund. Sei gesegnet und bringe Frieden. Amen, Amen, Amen.

Epilog (18. Januar 2017)

Erspüre in dir das Leben. Erspüre in dir den Frieden. Urteile nicht mehr! Liebe!

In diesen sieben Briefen findest du die Eigenschaften in der LIEBE und du wirst erfasst in deiner Art, wenn du den Sinn in diesen Worten nachspürst.

Mögen manche der Worte nicht gleich klingen wie die, die über andere „Wortübermittler“ gegeben wurden. ICH habe sie gewählt, damit sie dich ansprechen.

## Die Liebe spricht

---

Es geht nicht um die „äußere Worthülle“; es geht um das „Fleisch“, welches in dieser „äußeren Worthülle“ ist.

So viele „laute Wortverkünder“ laufen über diese Erde. Sei nicht auch du so ein lauter Mensch. Du sollst, und ICH wiederhole dies, ein Diener deiner Geschwister sein. Nicht einer, der weiß, sondern einer, der liebt. Wenn du also Mein Wort verkündest, dann gib ein Gastmahl.

Ein guter Gastgeber prahlt nicht mit seinem Essen, sondern gibt den Gästen das, was ihnen mundet. Es geht bei einem Gastmahl ja nicht um den Gastgeber, sondern um das Wohl der Gäste.

Sei ein Gastgeber, wie ICH ein Gastgeber bin. Sei ein liebender Gastgeber. Sei so wie ICH bin und so, wie ICH es dich gelehrt habe. So wird dieses Mahl gesegnet sein und Meine Engel werden an deinem Tisch Platz nehmen und deine Gäste bedienen.

Amen, Amen, Amen.

Die EWIGE LIEBE gab dir diese Worte. ICH, JESUS, bin die EWIGE LIEBE!

Amen, Amen, Amen.